

— HILDESHEIMER ÄGYPTOLOGISCHE BEITRÄGE

6

HERAUSGEGEBEN VON ARNE EGGBRECHT

Franz-Jürgen Schmitz

Amenophis I.

**Versuch einer Darstellung der Regierungszeit eines
ägyptischen Herrschers der frühen 18. Dynastie**

PELIZAEUS-MUSEUM · HILDESHEIM

GERSTENBERG VERLAG · HILDESHEIM 1978

sie von ihrem Umzug in das Sanktuar zurückkehrte²⁴
 Um diese Cella herum lagen sieben Kapellen²⁵ aus Kalkstein
 mit dem Namen Amenophis' I.; sie sind nicht mit denen iden-
 tisch, die Tuthmosis III. hinter dem 6. Pylon für sich und
 zu Ehren Amenophis' I. aufstellen ließ, da diese aus Sand-
 stein und im Stile der Zeit Tuthmosis' III. gefertigt
 sind²⁶.

Kehren wir zum Pfeilerhof Sesostri's I. zurück. Nach der An-
 lage des Hofes und dem Bezug, den ihm Amenophis I. durch
 sein Eingangstor zusätzlich gab, muß hier die weiße Kapelle
 Sesostri's I. und die Kopie dieser Kapelle Amenophis' I. ge-
 standen haben, die diesem *wšyt ḥby*t, wie er wohl in der 18.
 Dynastie bezeichnet wurde, sein Gepräge gaben. Diese weiße
 Kapelle Sesostri's I. trug den Namen: *wṯst-Ḥr s; šḥmtj-*
 "Thron des Horus, des Sohnes der beiden Kronen" und die An-
 gabe des Standortes: *Ḥpr-k;-R' ptr-q;ww*- "Höhenauslug des
Ḥpr-k;-R'". Dieser Name bezieht sich auf den Pfeilerfest-
 hof²⁷, der wiederum von einer Mauer umgeben war, die noch
 Ende des Neuen Reiches auf ihren Erbauer Sesostri's I. hin-
 wies: *p; sbtj Ḥpr-k;-R' w'b n pr-Jmn*²⁸.

24 Cf. ähnliche Anlagen späterer Zeit:
 Badawy, A History of Egyptian Architecture,
 The Empire (Berkeley-Los Angeles 1968) Fig. 158
 Wadi Halfa: von der 12. Dynastie bis Tuthmosis III.;
 Fig. 160 Amada: Tuthmosis III. und Amenophis II.;
 Fig. 162 Medinet Habu: Hatschepsut und Tuthmosis III.

25 Barguet, a.a.O., 276 mit Anm. 3.

26 Björkman, a.a.O., 77;
 Borchart, a.a.O., 22.
 Warum sollte Tuthmosis III. die Kalksteinreliefs
 Amenophis' I. mit Sandstein "ummanteln", wenn er
 sie dann doch wieder diesem König widmete.

27 Kees, MDIK 16 (1958) 194/5 und mit Abweichungen in
 der Lesung: Otto, a.a.O., 21.

28 Otto, a.a.O., 21: "Die Mauer: *Ḥpr-k;-R'* ist rein
 im Hause des Amun"; cf. dort auch Anm. 11.

Die Kapelle, die aus dem 3. Pylon Amenophis' III. geborgen
 werden konnte²⁹ (Nr. 9), besteht aus 16 monolithischen Kalk-
 steinpfeilern zu je vier Viererreihen ohne sonstige Wände,
 die von vier parallel zur Achse laufenden Trägern bedeckt
 sind, zwischen denen drei Reihen von Deckenplatten liegen;
 abgeschlossen wird der Bau durch ein umlaufendes Kranz-
 gesims. Flache, mit Stufen versehene Rampen führen in das
 Innere, in dessen Zentrum ein Untersatz für das Bild des
 Königs oder die Barke stand. Der Bau ist reich mit Reliefs
 versehen³⁰, die eindeutig auf das *Ḥb-sd*-Jubiläum des Königs
 hinweisen. Auf dem Nord- und Südsockel sind Listen ägyptischer
 Gaue angebracht, die Aufschluß über deren Areal,
 ihre Städte und Götter geben. Die Kapelle ist dem ithy-
 phallischen Amun-Min geweiht; Min, der als Fruchtbarkeits-
 gott in Koptos und Achmim seine Hauptkultorte besaß, ist
 wohl zum ersten Mal in dieser Zeit in Theben mit Amun ver-
 bunden worden, wobei Min ihm seine Gestalt gab.

Lokalisieren möchte ich diese Kapelle, die in Ost-West-Rich-
 tung aufgestellt war³¹, in der Mitte der Achse des Pfeiler-
 hofes in nächster Nähe des *Sq;-ḥtpw*-Tores, wobei die west-
 liche Rampe auf einen kleinen Ausgang in der Westmauer zu-
 führte. Nur in der Mitte des Tempelhofes sehe ich einen ver-
 nünftigen Standplatz für die Funktion dieses Baues, nämlich
 Erscheinungsort für ein größeres Publikum in einem Festhof
 zu sein³². Kees verdeutlicht diese Annahme, indem er dar-
 legt, daß in dieser Kapelle die Verkündigung der Neuinthron-
 isation des Königs beim Sedfest stattfand, die der thronen-

29 Lacau-Chevrier, Une Chapelle de Sesostri's I^{er} à Karnak
 (Kairo 1956) Fig. 2.

30 Zahlreiche Abbildungen u.a., Lange-Hirmer, Ägypten, 4. Ed.
 (München 1967) 90-92; de Cenival, Architektur der Welt -
 Ägypten (München 1964) 68-72.

31 Cf. die anderen Sanktuare in diesem Areal, wie auch das
 Tuthmosis' III. südlich des 7. Pylons und den Bau Amenophis'
 II. zwischen 9. und 10. Pylon.

32 Anders Björkman, a.a.O., Faltblatt 1 an der Westmauer.

de Gott an der Königsstatue vornahm³³. Diese Tatsache wurde in alle Richtungen verkündet, was der Kapellenbau in idealer Weise gewährleisten sollte³⁴. Amenophis I. ließ eine genaue Kopie dieser Kapelle anfertigen³⁵ und sie meiner Ansicht nach genau nördlich neben die Sesostris' I. stellen (Nr. 10 des Planes). Der Einwand, diese Bauten hätten in der Südachse stehend diese zunichte gemacht, ist unberechtigt, weil diese Achse erst durch Tuthmosis I. oder Tuthmosis II. mit einem Ziegelbau, dem späteren 8. Pylon, geschaffen wurde³⁶.

Zu Zeiten Amenophis' I. gab es nur diesen funktional ausgerichteten Festhof mit dem anschließenden überdachten Tempelgebäude, von dessen Zentralraum wir annehmen können, daß es sich um eine Cella handelte (Nr. 8), in der das Kultbild des Amun in seiner Personifikation als Amun-Min stand.

Eine Neuerung muß sich aber bei der Kalksteinkopie der Kapelle Sesostris' I. unter Amenophis' I. vollzogen haben, und zwar beim Ritus der *Hb-sd*-Feier. Die Verlegung der Residenz, die - wie unter der 11. Dynastie - wieder Theben war, brachte es mit sich, daß Amenophis I. selbst beim *sd*-Fest auf dem *wst-Hr* Platz nahm und somit ein echter Vollzug der Krönungsriten zum ersten Male in Theben stattfinden konnte. Man muß sich dabei vielfältige Zeremonien vorstellen, in denen die Rolle des jeweiligen Gottes, der in einem Ritus handelnd auftrat, von Priestern dargestellt wurde.

33 Königsstatue als "Ersatz" für den lebenden König, der sein Sedfest sicher in seiner Residenz *Jtj-t;wj* feierte.

34 Kees, a.a.O., 206.

35 Fundberichte von Chevrier, ASAE 33 (1933) 178; ASAE 35 (1935) 111; ASAE 36 (1936) 137; ASAE 37 (1937) 178, 192; ASAE 47 (1947) 173; ASAE 51 (1951) 550; ASAE 53 (1956) 37.

Einziger Unterschied: Die Pfeiler des Baues Sesostris' I. sind Monolithen, die Amenophis' I. zusammengesetzt.

36 Barguet, a.a.O., 258 nimmt an, daß der 8. Pylon Hatschepsuts und Tuthmosis' III. auf einen viel älteren Ziegelbau zurückgeht, von dem ein Portal zu deren Bauzeit noch gestanden haben mag.

Ebenfalls im Cachette-Hof fand sich noch ein weiterer Gebäudeteil, der auf die Sedfest-Feierlichkeiten Bezug nimmt. Aus verschiedenen Fragmenten konnte eine Wand rekonstruiert werden (Nr. 11)³⁷, die eine große Ähnlichkeit mit der von Spiegelberg in Theben-West gefundenen aufweist. Sie enthält ebenfalls eine *Hb-sd*-Darstellung in feinem erhabenen Relief Amenophis' I., später von Ramses II. mit eigener Inschrift versehen³⁸. Die Wand aus dem Cachette-Hof zeigt also den Herrscher in zweifacher Gestalt als König von Ober- und Unterägypten in der *Hb-sd*-Doppelkapelle sitzend, flankiert auf beiden Seiten vom ithyphallischen Amun-Min und umgeben von vielen Standarten. Interessant ist ein Inschriftband am Sockel, das nach der Titulatur einen dem *Sq;-htpw*-Tor parallelen Text bietet:

[Horus "Der Stier, der die Länder niederbeugt",
///] die beiden Herrinnen "Groß an Schrecken",
der König von Ober- und Unterägypten *Dsr-k;-R'*.
Er schuf es als sein Denkmal für seinen Vater
Amun, den Herrn der Throne der beiden Länder,
er errichtete ein großes Tor von 20 Ellen
außerhalb des Tempels aus weißem [dauerndem]
Kalkstein ///

Gehörte diese Wand zu dem erwähnten Torbau, da sie mit ihm im Höhenmaß, der Platzierung und dem Material identisch ist, oder müssen wir uns einen weiteren Jubiläumsbau Amenophis' I. vorstellen? Wurde die Wand, als Tuthmosis III. den Cachette-Hof "aufräumte", vom Tor getrennt und an die Westmauer verschleppt, um einem Bauwerk dieses Herrschers zu dienen?

37 Chevrier, ASAE 47 (1947) 170 u. Tf. 26.

38 Spiegelberg, Zwei Beiträge zur Geschichte und Topographie der thebanischen Nekropolis im Neuen Reich (Straßburg 1898). Rekonstruiert durch Sethe: Das Jubiläumsbild aus dem Totentempel Amenophis' I., NGWG 1921, 31-35; abweichende Rekonstruktion: Winlock, JEA 4 (1917) 11-15.

Ich möchte vorschlagen, in ihm einen gesonderten, mit dem Tor korrespondierenden Bau zu sehen, der die Kopie der Weißen Kapelle Sesostri's I. übertreffen sollte³⁹.

Amenophis I. hat sich auch einiger Blöcke Sesostri's I. bedient, die später noch einmal verbaut worden sind⁴⁰. Aus einer *#b-sd*-Darstellung Amenophis' I. stammt ein aus zwei übereinandergesetzten Blöcken bestehendes Relief, von dem der obere Block als Rückseite eines Reliefs zu verstehen ist, dessen Vorderseite schon von Sesostri I. mit einer Darstellung versehen worden war. Amenophis I. ließ hier die bekannte Szene der Vereinigung der beiden Länder ins Bild setzen, in der Horus und Seth die Wappenpflanzen von Ober- und Unterägypten zusammenbinden, während der König oberhalb dieser Szene kniend gezeigt wird, wie es in diesen Festdarstellungen üblich ist, wenn der Herrscher aufs Neue vom Gotte gekrönt wird. Dies könnte ein kleiner Teil des Baues sein, der sich mit der besprochenen Wand zu einer Festkapelle verbinden ließe, die an der Westwand des Hofes zwischen den beiden offenen Begegnungskapellen oder hinter dem Torbau ihren Platz gefunden haben dürfte.

Chevrier hat während seiner langjährigen Grabungen eine große Anzahl weiterer Blöcke aus dem 3. Pylon geborgen⁴¹, doch blieb ihm in vielen Fällen nicht mehr übrig als diese Tatsache zu publizieren, da eine genaue Zuweisung bisher unmöglich war.

39 In diesem Fall müßten die Weiße Kapelle und ihre Kopie weiter nördlich angesetzt werden, um hinter dem Torbau den mit der "Wand" gebildeten Bau einfügen zu können.

40 Chevrier, ASAE 53 (1956) 41.

41 Chevrier, ASAE 38 (1938) 601; ASAE 39 (1939) 565; ASAE 46 (1947) 149; ASAE 49 (1949) 10/1, 250; ASAE 50 (1950) 434, ASAE 51 (1951) 554; cf. auch Abdul-Qader, ASAE 59 (1966) 149 u. Tf. 6/7.

Viele wiedergewonnene Bauteile warten daher noch auf ihre Lokalisierung. Nims⁴² hat aus diesem Komplex zwei Fragmente geographischer Listen vorgestellt, die vielleicht zur erwähnten Kapelle gehören, da, wie wir gesehen haben, auch die Festkapelle Sesostri's I. eine solche Liste besaß.

Der wohl berühmteste Bau dieses Areals war der gegen Ende der Regierungszeit Amenophis' I. begonnene Alabasterkiosk (Nr. 12a des Planes)⁴³, der von Tuthmosis I. in seinem Südteil vollendet wurde. In situ ist nichts erhalten geblieben, da der Kiosk, zuerst von Tuthmosis III. abgetragen, dann später von Amenophis III. im 3. Pylon verbaut wurde. Da vier Fünftel des Materials identifiziert wurde⁴⁴, konnte der Bau rekonstruiert und im Musée des Tempelbezirks von Karnak wieder errichtet werden⁴⁵.

Pillet hatte bei seinen Sondierungsarbeiten am 3. Pylon seit 1921 Block für Block zutage gefördert und den bis dahin einmaligen Verwendungszweck des Baues als Barkenstation bekannt gemacht⁴⁶.

Dieser Bau ist unter der Leitung des großen "Architekten" dieser Zeit, *Jnnj*, entstanden. In seiner Lebensgeschichte in seinem Grab in Scheich Abd el-Qurna teilt er dies mit, da nach einer Lücke die Beziehung zu diesem Bau hergestellt wird in der Textpassage⁴⁷:

42 Nims, JEA 38 (1952) 38, Fig. 3 unten, 40 u. 45.

43 Abb. bei Lange-Hirmer, a.a.O., Tf. 123-125; Cenival, a.a.O., Tf. 73; Müller, Ägyptische Kunst (Frankfurt 1970) XXXI u. Tf. 91.

44 Chevrier, CdE 6 (1931) 331.

45 Chevrier, ASAE 47 (1947) 165ff. u. Tf. 24, 25(1), 27.

46 Pillet, ASAE 22 (1922) 236-240 u. Tf. 1; ASAE 23 (1923) 112-117 u. Tf. 3; ASAE 24 (1924) 55-58; dazu Chevrier, ASAE 28 (1928) 119-120 weitere Blöcke.

47 Sethe, Urk. IV, 53, 14-17.

"/// Hatnub, es wurden errichtet seine Türen aus Kupfererz, angefertigt aus einer einzigen Platte, indem ihre Schriftzeichen aus *d'm*-Gold (eingelegt) waren."

Jnnj berichtet also von Hatnub, wo sich die Alabastersteinbrüche befinden und von kostbaren Türen, deren Angeln übrigens noch an beiden Seiten des Baues erhalten geblieben sind⁴⁸.

Der Kiosk war knapp 7 m lang, gut 3 m breit, fast 4 m hoch und durch die erwähnten Türen an der Ost- und Westseite zu betreten. Jeweils rechts und links dieser Schmalseiten war eine dreizeilige Widmungsinschrift angebracht. Die aufschlußreiche Inschrift, die an der linken, südlichen Seite des Ostportals steht, sei hier wiedergegeben⁴⁹. Nach der fast vollständigen Titulatur, die bereits vorgestellt wurde, heißt es:

"Er schuf es als sein Denkmal für seinen Vater Amun, den Herrn der Throne der beiden Länder; es wurde ihm geschaffen eine Gotteshalle (namens): *Jmn-mn-mnw* aus Alabaster von Hatnub, die Türen aus Kupfererz aus Asien, aus einer einzigen Platte, ihre Bildzeichen aus *d'm*-Gold; niemals wurde gefertigt gleiches in diesem Land seit der Urzeit, das erste Mal des *Hb-sd*, damit er mit Leben beschenkt sei immerdar."

Die fast wörtliche Parallele zur Biographie des *Jnnj* fällt sofort ins Auge, ebenfalls die Bestimmung des Anlasses, nämlich der *Hb-sd*-Feier. Dazu wird der Name des Kiosks angegeben: *Sh-ntr Jmn-mn-mnw* - die Gotteshalle (mit Namen):

⁴⁸ Pillet, ASAE 22 (1922) 239.

⁴⁹ Pillet, ASAE 24 (1924) 57 u. Abb. bei Lange-Hirmer, a.a.O., Tf. 123; eine Abb. der Westfassade zeigt Chevrier, ASAE 47 (1947) Tf. 25,1.

"Amun andauernd an (in) Bleibendem (fortbestehend durch Bleibendes)", oder bei Umstellung: *mn-mnw-Jmn* - "Es bleibt das Stetige des Amun". Bei der Schwierigkeit der Wiedergabe seien frühere Übersetzungsversuche vorgeführt von Pillet: "Le monument d'Amon est stable"⁵⁰, von Bissing: "Es bleibt an seiner Stelle das Wahrzeichen des Amun"⁵¹,

Otto: "Amun dauert durch die Denkmäler"⁵², ebenso Nims: "Amun, Enduring of Monuments"⁵³.

Der Kiosk war Amun und dem ithyphallischen Amun-Min geweiht, die in Szenen mit Amenophis I. und Tuthmosis I. dargestellt wurden.

Die Funktion des Kiosks zeigt ein Relief auf der südlichen Innenwand des Baues⁵⁴. Dort steht auf einem wohl ebenfalls alabasternen Untersatz mit begrenzender Hohlkehle, die übrigens auch den gesamten Bau als hervorragendes Gesims abschloß, die große Amunbarke mit beiderseitigem Widderkopfabschluß und Kapellenaufbau, die nunmehr stilbildend im Neuen Reich immer wieder Verwendung finden sollte.

Ein solches Beispiel gibt schon Hatschepsut auf ihrer "Chapelle Rouge", die ebenfalls aus dem 3. Pylon geborgen wurde⁵⁵; sie zeigt Hatschepsut opfernd vor der auf dem Sockel ruhenden Barke oder auch hinter der von einigen Priestern getragenen Barke schreitend in Begleitung von Tuthmosis III.. Einem Block dieser Art hat Lacau⁵⁶ seine Aufmerksamkeit gewidmet und auf die Bedeutung hingewiesen, die die Gottes-

⁵⁰ Pillet, ASAE 24 (1924) 56.

⁵¹ von Bissing, Baumeister und Bauten aus dem Beginn des Neuen Reiches; cf. Studi Rosellini I (Pisa 1949) 127-234, hier 149.

⁵² Otto, a.a.O. (Topographie) 21/2.

⁵³ Nims, JNES 14 (1955) 112.

⁵⁴ Pillet, ASAE 23 (1923) Tf. 3,1.

⁵⁵ Pillet, ASAE 23 (1923) Tf. 4 oben und ASAE 24 (1924) Tf. 3 und 4; cf. auch Tf. 2 mit *Mn-hprw-R'* Tuthmosis IV.

⁵⁶ Lacau, ASAE 26 (1926) 131-138 u. Tf. 4 B.

halle mit der Amunbarke Amenophis' I. gehabt haben muß, da sie hier abgebildet und namentlich erwähnt wird:

ḥtp m šḥ-nṯr n šs mn-mnw-Jmn

"Ruhen in der Gotteshalle aus Alabaster mit Namen:

Die Stiftung des Amun ist dauerhaft."

Lacau gibt diesen weiteren Übersetzungsvorschlag für *mnw*, den er neben den arabischen Terminus وقف (pl. اوقاف) für "religiöse Stiftung" stellt.

Amenophis I. nimmt die Form einer Kopfbedeckung wieder auf, die später eine der häufigsten der Pharaonen werden sollte, die blaue Königskrone - die *Hprš*-Krone, mit der der Herrscher in rituellen Szenen auf den Kioskswänden abgebildet wird⁵⁷, und die in der 13. Dynastie im Text der Stele Neferhoteps III. zum ersten Mal vorgestellt wurde⁵⁸.

Die erwähnte Szene mit der Prozession der Amunbarke auf der "Chapelle Rouge" zeigt Hatschepsut und Tuthmosis III. jeweils mit der blauen Königskrone⁵⁹, und in einer weiteren rituellen Darstellung kniet Hatschepsut in einer Kapelle vor *Jmnt nbt-pt*, während hinter der Königin Amun-Rê sitzend eine Handlung vornimmt, die mit den Worten kommentiert wird⁶⁰:

"Es spricht Amun-Rê: Meine Tochter *M;t-k}-R'*,
ich setze fest, daß du erscheinst mit der
Hprš-Krone, den Schmuck der Krone auf dem Kopf."

57 Lange-Hirmer, a.a.O., Tf. 124 rechts und Müller, a.a.O., Tf. 91.

58 v. Beckerath, a.a.O., (Zweite Zwischenzeit) 67-68.

59 Pillet, ASAE 24 (1924) Tf. 3 (Nr. 26).

60 Pillet, ASAE 24 (1924) Tf. 5 (Nr. 23); ähnliche Textbeispiele bei Steindorff, ZÄS 53 (1917) 66-69.

Es handelt sich um die parallele Szene der Einsetzung Hatschepsuts in das Königtum wie wir sie vom Pyramidion eines der Obelisken hinter dem 4. Pylon kennen⁶¹.

In der ägyptologischen Literatur hat es sich seit Champollion eingebürgert, die blaue Krone auch als sog. Kriegshelm zu bezeichnen⁶², obwohl das breite Spektrum der Anlässe des Tragens der Krone es wohl kaum erlaubt, der *Hprš*-Krone eine spezielle Bedeutung zuzuordnen⁶³.

Auch Tuthmosis III. ahmte den Alabaster-Kiosk Amenophis' I. nach, indem er in Material, Ausmaßen und Benennung eine Kopie der Barkenstation südöstlich des 7. Pylons erstellen ließ (Nr. 13 des Planes). Der Kiosk Amenophis' I. mußte diesem 7. Pylon weichen und fand wohl eine neue Aufstellung im Hof vor dem 4. Pylon (Nr. 12b), der als *wsḥt-ḥbyt* in der frühen 18. Dynastie eine bedeutende Rolle spielte⁶⁴. Dort muß er gestanden haben, bis Amenophis III. bei der Neugestaltung dieses Areals den Kiosk in seinen 3. Pylon verbauen ließ⁶⁵.

61 Lange-Hirmer, a.a.O., Tf. 134.

62 Champollion, Grammaire égyptienne (Paris 1836) 76 "Coiffure royale militaire"; Helck-Otto, Kleines Wörterbuch der Ägyptologie, 2. verb. Aufl. (Wiesbaden 1970) 194.

63 Steindorff, ZÄS 53 (1917) 59-74; Schäfer, ZÄS 70 (1934) 13-19; H. W. Müller, ZÄS 80 (1955) 47-50.

64 Barguet, a.a.O., 307/8 und Gitton, BIFAO 74 (1974) 63-73; cf. 69.

65 Als Nachfolger der Barkenstation Amenophis' I. ist die große Hypostylhalle zwischen dem 2. und 3. Pylon anzusehen, da sie auf einem Architrav als *jst-ḥtp n nb-nṯrw msḥnt-nfrt n psdt* - "Ruheplatz des Herrn der Götter, schöner Aufenthaltsort der Götterneunheit" bezeichnet wird; cf. Barguet, a.a.O., 62.

Bei der Vorstellung der Inschriften Tuthmosis' III., die sich in der Türe des 7. Pylons befinden und u.a. vom 8. Feldzug des Königs berichten, meinte Sethe den Beleg für die Wiederverwendung des Kiosknamens Amenophis' I. durch Tuthmosis III. gefunden zu haben, wenn er nach dem Befehl des Königs, einen prächtigen Bau zu errichten, liest⁶⁶:

/// rn wr ḥ]r.s m ḏ'm šwt-nṯr mj šft
jrjw rn.f m Mn-ḥpr-R' m[n]-mnw
jst-jb pw nt nb-nṯrw mshn nfr n psdt.f.

"[/// der große Name da]rauf aus ḏ'm-Gold, der Schatten Gottes widderköpfig; es wurde gemacht sein Name: Es dauern die Denkmäler Tuthmosis' III.. Der Lieblingsplatz ist es des Herrn der Götter, ein schöner Ruheplatz für seine Götterneunheit."

Nims⁶⁷ hat jedoch gezeigt, daß diese Lesung nicht aufrecht zu halten ist, da die Lacuna an dieser Stelle zu groß für Sethes Ergänzung ist; auf welches Denkmal sich dieser Name bezieht, muß weiterhin offen bleiben⁶⁸.

Die Barkenstation Tuthmosis' III., die in einen kleinen Peripteraltempel eingebunden ist (Nr. 13 meines Planes), öffnet sich nach Osten zum heiligen See und westwärts zum Hof zwischen dem 7. und 8. Pylon, wo ein Torbau die Begrenzung mit der Umfassungsmauer bildet. Nims⁶⁹ hat in diesem Tor noch ein "Jmn" gelesen, während Barguet⁷⁰ den fragmentarischen Namen: sb; Mn-ḥpr-R' Jmn ////////// gibt.

Nach dem Aussehen und den Maßen dieses Baues ist also damit zu rechnen, daß Tuthmosis III. einen direkten Bezug zum Alabaster-Kiosk Amenophis' I. "Sh-nṯr Jmn-mn-mnw" herstellen

66 Sethe, Urk. IV, 183, 9-13.

67 Nims, JNES 14 (1955) 113 u. 122 Nr. 3.

68 Helck, Materialien (1961) 835 Nr. 4 u. 836 Nr. 9.

69 Nims, a.a.O., 113.

70 Barguet, a.a.O., 266.

wollte.

Spätere Erwähnungen des Baues finden sich in Luxor in der Amunlitanei Ramses' II.⁷¹ und im Drâ Abu 'n-Naga-Grab Nr. 166 des R'-msjw aus der 20. Dynastie⁷².

Die Reliefs auf beiden Barkenstationen sind bisher nicht vollständig veröffentlicht worden, so daß ein Vergleich der Darstellungen untereinander noch nicht zur Klärung der Frage beitragen kann, wieweit die Szenenfolgen inhaltlich übereinstimmen⁷³.

Von der Gesamtanlage des Baues Tuthmosis' III.⁷⁴ westlich des heiligen Sees kann auf den Alabasterkiosk Amenophis' I. zurückgeschlossen werden, daß auch er von einer peristylen Architektur umgeben war, die entweder beim Bau des 7. Pylons Verwendung fand oder später zusammen mit dem Kiosk im 3. Pylon verbaut wurde.

Tuthmosis III. fügte hinter dem 5. Pylon Tuthmosis' I. im Säulenhof einen weiteren Pylon als 6. Pylon ein, wobei er die Umfassungsmauer der Anlage seines Vorfahren dazu benutzte, eine Reihe von Kapellen südlich und nördlich des Haupttempels entlang der Hatschepsut-Bauten einzurichten⁷⁵. Tuthmosis III. berichtet darüber in seiner langen Inschrift, die in diesem Areal gegenüber den südlichen Kapellen angebracht ist, in der Textstelle⁷⁶:

71 Daressy, RT 32 (1910) 64 Nr. 39: m mn-mnw.

72 Nims, a.a.O., 112 u. 122 Nr. 2d: jmj-r}-k}t n Jmn-mn-mnw R'-msjw m} ḥrw.

73 Eine vorläufige Liste der Wandreliefs gibt Arnold, MÄS 2 (1962) 37/8 u. 39. Ist es nur ein Zufall, daß die Szenen c bei Amenophis I. und 'c' bei Tuthmosis III. jeweils die Bezeichnung "Beweihräuchern" tragen?

74 Vandersleyen, a.a.O. (Propyläen-Kunstgeschichte) Abb. 66.

75 Cf. Plan der Bauperioden bei Borchartd (UGAÄ 5) Faltblatt.

76 Sethe, Urk. IV, 168, 14 - 169, 2.

[/// jxjw ḥr gs rsj ḥr gs] mḥtj k;rxjw m jnr
 'w m 'š m;[' r šms twtw nw ḥm.j r.s
 ḥn' twtw nw jtw.j bjtjw ///?///

"[/// es wurden gefertigt auf der südlichen und auf der] nördlichen [Seite] Kapellen aus Stein, die Türen aus echtem Zedernholz, um die Statuen meiner Majestät dorthin zu bringen mit den Statuen meiner Väter, der Könige ///?///."

Diese "Kapellen aus Stein" waren aus Sandstein gefertigt und wiederum Kopien von Arbeiten Amenophis' I., die dieser in seinem Tempel in der Südachse aus Kalkstein hatte erbauen lassen⁷⁷, wo sie auch im Cachette-Hof und 3. Pylon gefunden worden sind⁷⁸.

Daß diese Kapellen Amenophis' I. im Bereich des Mittleren Reichs-Heiligtums gestanden hätten, wie es noch Lacau⁷⁹ annimmt, halte ich für unwahrscheinlich; sie wären dann schon Sandsteinbauten Tuthmosis' I. und Tuthmosis' II. zum Opfer gefallen, deren Teile Tuthmosis III. wiederverwendet hat⁸⁰. Die noch nicht publizierten Kapellen Tuthmosis' III. zeigen in ihren Wandreliefs jeweils an der rechten Seite Amenophis I.⁸¹ und an der linken Tuthmosis III., vor denen Priester Zeremonien abhalten. Die in der Inschrift erwähnten Statuen werden hier wohl verehrt worden sein, wie auch die besondere Verehrung Amenophis' I. als "künstlerisches Vorbild" gewertet werden mag.

⁷⁷ Cf. meine Behandlung dort mit Anm. 26.

⁷⁸ Chevrier, ASAE 47 (1947) 172/3.

⁷⁹ Lacau, ASAE 52 (1952/54) 191.

⁸⁰ Chevrier, ASAE 51 (1951) 550.

⁸¹ Arnold, a.a.O., Tafel 20, Abb. 22.

Karnak-Nord

Auch im Norden des großen Amun-Tempelbezirks wurden Fragmente und verbaute Blöcke gefunden, die von der Bautätigkeit Amenophis' I. herrühren; so im Ptah-Tempel Tuthmosis' III.⁸² und besonders im Month-Tempelareal Amenophis' III.⁸³.

Am interessantesten ist wohl, daß hier weitere Blöcke von einer Kopie der Weißen Kapelle Sesostris' I. durch Amenophis I. erkannt wurden, die sich aber durch größere Abmessungen unterscheiden⁸⁴. Sie enthalten auch wieder Angaben über die Ausmaße Ägyptens⁸⁵, die Schwab-Schlott in ihrer Arbeit zusammengestellt hat⁸⁶. Die feinen erhabenen Reliefs des Oberbaues aus Kalkstein⁸⁷ sind denen des Alabaster-Kiosks ebenbürtig; auch hier ist der König mit der Blauen Krone und "der leicht gebogenen, zierlichen Nase, dem schräg stehenden Auge und hoch sitzendem kleinen Ohr"⁸⁸, wie ich glaube, "portraithaft" wiedergegeben worden.

Ferner fand Jacquet⁸⁹ in diesem Gebiet Fragmente mit den Namen Amenophis' I. und der Ahmose-Nofretere, die teilweise usurpiert wurden oder aus späterer Zeit stammen und für die Verehrung des Königs und seiner Mutter Zeugnis ablegen.

⁸² Chevrier, ASAE 34 (1934) 168 Kartuschenfragment und Relief mit Profil Amenophis' I.

⁸³ Varille, Karnak I, FIFAO 19 (1943) 16 u. Tf. 41-44; Robichon-Barguet-Leclant, Karnak-Nord IV, FIFAO 25 (1954) 23 u. 25.

⁸⁴ Lacau-Chevrier, Une Chapelle de Sesostris I^{er} à Karnak (Kairo 1956) 15 Anm. 1.

⁸⁵ Lacau-Chevrier, a.a.O., 244 und Varille, a.a.O., Tf. 44 A u. C.

⁸⁶ Schlott, Die Ausmaße Ägyptens nach altägyptischen Texten (Darmstadt 1969) 3, 39/40 u. Tf. 9.

⁸⁷ Varille, a.a.O., Tf. 41 und Details Tf. 42/3.

⁸⁸ Cf. Varille, a.a.O., Tf. 43 mit Müller, a.a.O., Tf. 91 u. Text XXXI.

⁸⁹ Jacquet, Fouilles de Karnak Nord, BIFAO 71 (1972) 155; BIFAO 73 (1973) 209 mit Tf. 20 und BIFAO 74 (1974) 178-180, 198 (Sauneron).

Der Amun-Tempel von Karnak

Rekonstruktionsversuch der Bauten Amenophis' I.

